

Tour als Bekenntnis zur Infrastruktur

VERKEHR Minister Dr. Hans Reichhart bereiste den Landkreis mit mehreren Haltepunkten und bekannte sich klar zum Straßenausbau.

CHAM. „Eine gut ausgebaute Infrastruktur, egal ob Straße, Schiene oder Internet, ist von größter Bedeutung für den ländlichen Raum. Denn nur mit einem guten Ausbauzustand ist wirtschaftliche Entwicklung, schneller Warenverkehr sowie Attraktivität der Region und Zuzug gewährleistet. Jeder Cent in unsere „Lebensadern“ ist sowohl ein klares Bekenntnis für den ländlichen Raum als auch zum Verfassungsziel von gleichen Lebenschancen in Stadt und Land“, betonte Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart, der auf Einladung seines Landtagskollegen MdL Dr. Gerhard Hopp, MdB Karl Holmeier und Landrat und Bezirksstagspräsident Franz Löffler im Rahmen einer Informationstour in diesen Tagen den Landkreis Cham besuchte. Laut Pressemitteilung aus dem Büro Dr. Hopp hatte er konkrete Aussagen mit im Gepäck.

Den ersten Halt legte Dr. Reichhart in der Gemeinde Tiefenbach ein. Bürgermeister Ludwig Prögler erläuterte aktuelle Maßnahmen am Ortskern und berichtete von der kürzlichen Einweihung des Skulpturenwegs. Anschließend schilderte Prögler die geplanten Maßnahmen bei der Erneuerung der Ortsdurchfahrt Tiefenbach (Staatsstraße 2400 Irlacherstraße und der Staatsstraße 2154 Hauptstraße) und wies auf den Sanierungsbedarf hin. Dr. Reichhart zeigte sich beeindruckt vom kulturellen Angebot der Gemeinde Tiefenbach. Gleichzeitig bestätigte Dr. Reichhart, dass im Zuge der Erneuerung der Wasserleitung und Abwasserkanals auch die Fahrbahnsanierung der Ortsdurchfahrt Tiefenbach im Zuge der St 2400 und 2154 in den Jahren 2020/21 erfolgen könne, um die Synergieeffekte beider Maßnahmen zu nutzen.

Einsatz für den Straßenausbau

„Die frühzeitige Abstimmung beider Projekte war absolut sinnvoll“, ergänzte MdL Dr. Hopp. „Den Kostenanteil des Freistaats Bayern für die Erneuerung der Fahrbahn schätzen wir auf 1,2 Millionen Euro“, unterstrich der Minister. Gleichzeitig dankte er seinem Kollegen Dr. Hopp, der sich im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags vehement für Bereitstellung von Mitteln für den Staatsstraßenbau einsetze.



Vertreter von Politik, Baufirmen und Straßenbauamt besichtigen die Baumaßnahmen an der Ortsumgehung Lederdorn.

FOTO: WOLFGANG FECHTER



Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart trägt sich in das „Goldene Buch“ der Gemeinde Tiefenbach ein. Mit im Bild: Dr. Richard Bosl, Landrat Franz Löffler, MdL Dr. Gerhard Hopp, Bürgermeister Ludwig Prögler und MdB Karl Holmeier.

FOTO: WOLFGANG FECHTER

Bürgermeister Prögler dankte dem Kabinettsmitglied für seine Unterstützung und wies ihn auch auf die dringend notwendige Fahrbahnsanierung der St 2400 Hiltersried – Tiefenbach hin. Die Straße sei für Berufspendler, Schüler sowie als zentrale Anbindung in unsere Region von zentraler Bedeutung, so das Gemeindeoberhaupt. Dr. Reichhart zeigte sich gut informiert über notwendige Maßnahmen in Tiefenbach, Treffelstein und der Region. Es freute ihn, mitteilen zu können, dass im Herbst 2019 mit der Sanierung eines größeren Streckenabschnitts der St 2400 begonnen werde.

Die Sanierung des Reststücks soll in 2020 erfolgen. Die CSU-Politiker dankten dem Minister für seine Unterstüt-

zung. „Gerade in Zeiten, in denen oft diskutiert wird,“ wieviel Infrastruktur man überhaupt brauche, danke ich Minister Dr. Reichhart für sein klares Bekenntnis für den Ausbau der Infrastruktur“, bekräftigte Landrat Löffler. Auch MdB Holmeier betonte in diesem Zusammenhang, dass neben dem weiteren Ausbau der Staatsstraßen auch der vierspurige Ausbau von B 16, B 85 und B 20 als zentrale Verkehrsachsen Ostbayerns entschieden vorangetrieben werden müsste.

Den nächsten Halt legten die CSU-Politiker an der St 2151 zwischen Pemfling und Kager ein. Bürgermeister Franz Haberl schilderte, dass auf diesem sehr kurvigen Streckenabschnitt im Jahr 2010 eine Fahrbahnsanierung



Verkehrsminister Dr. Reichhart kündigt den Abschluss des Planungsvertrags für den barrierefreien Ausbau des Cham Bahnhofs an.

FOTO: FECHTER

(Tragschichtverstärkung mit Deckenbau) durchgeführt wurde, die nur 4,5 Meter Fahrbahnbreite aber Gefahren mit sich bringe. Gerade entgegenkommende Großfahrzeuge oder landwirtschaftliche Nutzgeräte hätten daher oft Probleme. Minister Dr. Reichhart stellte klar, dass eine Verbreiterung im engen Kurvenbereich westlich Pemfling eine umfangreiche Planung mit Grunderwerb einschließlich der Schaffung des Baurechts voraussetze. Als kleine, aber für die Bürger deutlich spürbare Verbesserung versprach er jedoch, 2019 auf einer Länge von rund 120 Metern eine Verbreiterung der Fahrbahn um einen Meter vorzunehmen, da dieser Streckenabschnitt auch Umleitungsverkehr der B 22 aufnehmen muss. Des



Infrastruktur ist im ländlichen Raum entscheidend.“

DR. HANS REICHHART
Verkehrsminister

Weiteren wird das Bauamt regelmäßig den Zustand der Fahrbahn überprüfen und die Fahrbahn mit einfachen Instandhaltungsmaßnahmen in ordnungsgemäßen und sicheren Zustand halten. Darüber hinaus stellte der Verkehrsminister in Aussicht, dass eine Verbreiterung der Strecke über die 120 Meter Länge hinaus geprüft werden solle.

Als bald mit Planung beginnen

In Cham angekommen, betonte Dr. Reichhart zum barrierefreien Ausbau des Chamer Bahnhofs, dass der Bund bestätigt habe, dass der modernisierte Bahnhof Cham mit einer Bahnsteighöhe von 55 Zentimeter geplant werden kann. Mit dieser Zusage könne man nun den Planungsvertrag zwischen Freistaat und Deutscher Bahn zum barrierefreien Ausbau dieses wichtigen Oberpfälzer Knotenbahnhofs finalisieren“, bekräftigte der Minister. Dr. Reichhart sicherte des Weiteren eine schnelle Umsetzung der Vertragsverhandlungen zu, damit die Deutsche Bahn noch heuer mit den Planungen beginnen kann. MdL Dr. Hopp, MdB Holmeier und Landrat Löffler begrüßten die Zusage von Minister Reichhart und betonten, dass sie sich weiter gemeinsam für den barrierefreien Ausbau einsetzen werden.

Letzte Station des Informationsbesuchs im Landkreis Cham bildete die Besichtigung der Baustelle zur Ortsumgehung Lederdorn. MdL Dr. Gerhard Hopp betonte die Bedeutung der Maßnahme für die Region. Zusammen mit Bürgermeister Stefan Baumgartner stellte er die Maßnahme kurz vor. So stehe der 2020 anvisierten Fertigstellung des Projekts nichts im Wege. Die Arbeiten an der Anschlussstelle Ost zeigen derzeit einen Schwerpunkt dar. Bis Ende Juni soll sie befahrbar sein. Der Pfingstverkehr wird also noch über die ausgeschilderte Umleitung laufen. Minister Dr. Reichhart betonte abschließend: „An dieser Baumaßnahme zeigt sich wieder exemplarisch, dass alle Widerstände überwunden werden können, wenn Bürger, Gesellschaft und Politik an einem Strang ziehen.“